

Ad-hoc-Gruppe

Digitalisierung der Bildung

(DGS Kongress Berlin 2020)

Verschiedene Zeitdiagnosen weisen darauf hin, dass moderne Gesellschaften durch elektronische Technologien einem grundlegenden Wandel auf geradezu allen Ebenen des sozialen, technischen und ökonomischen Lebens unterzogen werden: Ob in der Energieerzeugung oder Landwirtschaft, Fabrikproduktion oder Logistik, Verwaltung oder Medizin, in der (Hoch-)Schule und im privaten Leben – in sehr vielen Bereichen moderner Gesellschaften vollzieht sich ein sozio-technologischer Wandel, der veränderte Formen der Steuerung und Kontrolle, beruflicher Arbeit und sozialer Interaktion vorsieht und einführt. Diese ökonomischen und technologischen Weichen sowie die mit ihnen verbundenen Pfadabhängigkeiten sind aber auch mit verschiedenen Erwartungen und Imaginationen in Bezug auf diese sozio-materiellen Neuerungen und Erneuerungen verbunden. Für die einen bedeutet Digitalisierung den

Aufbruch in eine neue Welt, eine Zeitenwende, durch welche die ausdifferenzierten sozialen Systeme der Gesellschaft dynamisiert werden. Für die anderen steht Digitalisierung für einen Verlust von direkter Anwesenheit, für die Bedrohung menschlicher Autonomie und für eine Permanenz digitaler *Connectivity*.

In diesem Zusammenhang lässt sich die Digitalisierung von Schule und Universität auf sehr verschiedenen Ebenen beobachten; die Ad-hoc-Gruppe will sich auf drei Ebenen konzentrieren: auf die Ebene der lokalen Organisation von Bildung, auf die Ebene des Unterrichts bzw. der Lehre sowie auf die Ebene der Bildungswirtschaft, also desjenigen Feldes, in dem digitale Güter designt, erprobt und fertig werden (Objekte, Software etc.). Auf der Ebene der Organisation sind es u.a. digitale Infrastrukturen, Managementsysteme und Daten, mit denen das Geschehen in Bildungsorganisationen nicht nur dokumentiert (etwa die Verteilung von Schüler/innen bzw. Student/innen auf Klassen bzw. Lehrveranstaltungen, Eintrag der Bewertungen etc.), sondern auch beobachtet wird und damit Daten über Lehrende wie Lernende erzeugt werden. In Bezug auf die Ebene von Unterricht bzw. Lehrveranstaltung ist es die partielle Substitution analoger durch digitale Lernobjekte (interaktive Whiteboards, Tablets, Lernsoftware etc.) und eine durch Plattformen (etwa *Moodle*) ermöglichte Neuverteilung von Unterrichtspraktiken zwischen verschiedenen Lernorten (etwa die Umkehrung des Verhältnisses von Unterweisung und Einübung im *flipped classroom*). Kann man auch von einer Koexistenz analoger und digitaler Objekte ausgehen, so stellt sich dennoch die Frage, wie ihre Verwendung in Schule und Universität den Unterricht bzw. die universitäre Lehre verändert und umstrukturiert. Auf der Ebene der Wirtschaftsunternehmen ist von besonderem Interesse, welche theoretischen Annahmen in Software oder in digitale Lernobjekte implementiert werden und wie diese ihre Verwendung vorstrukturieren, ohne sie zu determinieren.

Die Digitalisierung von Schule und Universität sowie die Produktion entsprechender digitaler Güter (digitale Objekte, Managementsysteme etc.) stellen ein gesellschaftliches Experimentierfeld der Innovation dar, über deren Ausrichtung verschiedene Akteure (Lehrpersonal, Wissenschaft, ökonomische, administrative und politische Akteure etc.) mitentscheiden und gestalten. Die Fragen, die die Ad-hoc-Gruppe an diese Praxis richten will, beziehen sich auf die sozialen Veränderungen, die der Einsatz digitaler Objekte geradezu beiläufig wie massiv mit sich bringt, sowie auf die Kontroversen, die durch die Präsenz und Verwendung dieser Objekte hervorgerufen werden.

Die Ad-hoc-Gruppe *Digitalisierung der Bildung* bietet im Rahmen des DGS-Kongresses ein Forum, in dem Forschungen zur digitalen Transformation von Bildungsorganisationen und den hiermit einhergehenden sozialen Auseinandersetzungen vorgestellt und diskutiert werden können. Wir wünschen uns Beiträge, die (a) empirisch ausgerichtet und theoretisch informiert sind und die sich (b) mit den von ihnen erforschten Gegenständen auf die skizzierten Ebenen der Bildungsorganisation, der Unterrichtung (Unterricht, Lehre) und der Produktion digitaler Objekte beziehen.

Die Ad-hoc-Gruppe ist als ein offenes Forum (offener Call) für bis zu vier Vortragende geplant. Wir erbitten Beitragsvorschläge mit einer Länge von bis zu max. 400 Wörtern bis zum 26.04.2020 per Email an die Organisatoren der Ad-hoc-Gruppe.

Prof. Dr. Herbert Kalthoff
Johannes Gutenberg-Universität
Institut für Soziologie
Jakob-Welder-Weg 12
55128 Mainz
herbert.kalthoff@uni-mainz.de

Dr. Tobias Röhl
Universität Siegen
Seminar für Sozialwissenschaften
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen
tobias.roehl@uni-siegen.de